

Benefiz-Konzert für Johannes Hablik

Das Konzert für Johannes Hablik liegt zwar zeitlich schon etwas zurück, aber ein Ereignis mit solch einer Resonanz und einem solch guten Ergebnis verliert seine Wirkung nicht.

Sport bereichert unser Leben, hält uns fit und gesund, aber ... es passieren Dinge, die von heute auf morgen das Leben verändern, zum Stillstand bringen. So sieht es zunächst aus, wären da nicht „die anderen“, denen es nicht gleichgültig ist. „Die anderen“ sind wir alle.

Für Johannes Hablik war der 3. November 2002 ein Wettkampftag wie jeder andere, an dem jedoch der anderthalbfache Salto vorwärts zum direkten Abrollen das passieren ließ, womit niemand gerechnet hatte – er schlug mit dem Kopf auf und ist seitdem ab dem 4. Halswirbel querschnittgelähmt – und nichts ist mehr wie vorher.

Helmut Rode, selbst begeisterter Turner, hörte von Jos Schicksal und beschloss zu helfen. Helmut spielt schon lange Jahre Gitarre und bei den Jahresabschlussveranstaltungen der Turnabteilung des OSC Vellmar stellte sich heraus, dass er und Huib Weerkamp gut zusammen singen. So entstand die Idee: 1 Gitarre und 2 Stimmen – „Folk, Oldies, Irish Folk“. Die Werbetrommel wurde kräftig gerührt. Hilfe kam von allen Seiten. Der OSC-Vorstand stellte das Vereinsheim zur Verfügung, die Mitglieder der Turnabteilung standen für jegliche Hilfe bei Fuß. Eine

kleine Bühne wurde geliehen und aufgebaut, für Licht und Musik und den gärtnerischen Rahmen gesorgt, Brezeln wurden gestiftet, Getränke angeboten und Familie Beyer hatte T-Shirts, Bärchen, Trinkbecher zum Verkauf mitgebracht.

110 Besucher fanden sich zum Konzert ein, als Helmut und Huib mit „Give a little bit“ begannen und das Publikum fast 3 Stunden mit Songs aus den 60er und 70er Jahren begeisterten (u.a. von Simon & Garfunkel, Cat Stevens, Scott McKenzie). Es wurde begeistert mitgeklatscht und mitgesungen, denn die bekannten Songs von den Beatles, Reinhard May, Cliff Richard und Eric Clapton hat man ja noch im Ohr. Helmut Rode entpuppte sich als humorvoller Moderator. Beim Vortrag der Irish-Folk-Songs wurden auf eine Leinwand die irische Landschaft projiziert und so intensive wechselnde Stimmungen hervorgerufen. Besonders auch, als das zerstörte Belfast gezeigt wurde mit dem Titel „The town I loved so well“ und zum Bezug zu Kassel die „heile“ Stadt vor dem Krieg, die „zerstörte“ Stadt nach dem Krieg und dann das „aufgebaute“ Kassel zu sehen waren.

Dorit und Klaus Beyer, Mitglied im Verein „Zukunft für Johannes Hablik“ waren begeistert und konnten für Johannes Hablik einen Spendenbetrag von 1350 Euro mitnehmen.

Helga Teske

Helmut Rode und Huib Weerkamp: eine Gitarre – zwei Stimmen.



Spenden für Johannes Hablik

Johannes Hablik ist auch weiterhin auf Spenden der Turner angewiesen. Der Förderverein „Zukunft für Johannes Hablik e.V.“ (www.friends4jo.de) unterstützt ihn bei der Gestaltung seiner weiteren Zukunft.

Spenden können auf folgende Bankverbindung des Vereins eingezahlt werden:

Empfänger: Zukunft für Johannes Hablik e.V.

Konto-Nr.: 0561399

Bank: Deutsche Bank

BLZ: 505 700 18